



Katharina Loth

Prognoseprinzip und Vertragskontrolle im befristeten Arbeitsverhältnis

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht, Band 327

407 Seiten, 2015

Print: <978-3-428-14611-6> € 99,90

E-Book: <978-3-428-54611-4> € 89,90

Print & E-Book: <978-3-428-84611-5> € 119,90

Befristungsrecht ist Unionsrecht, geht in Deutschland jedoch in erster Linie auf die Rechtsprechung des BAG zurück, welches schon vor der Kodifizierung durch das TzBfG Grundsätze für die Rechtmäßigkeit und die Kontrolle befristeter Arbeitsverträge entwickelte. Deren Gemeinsamkeit mit der gesetzlichen Grundlage ist das Erfordernis eines sachlichen Grundes für den Abschluss eines befristeten Arbeitsvertrages. Vor dem Hintergrund, dass das TzBfG auf einer Rahmenvereinbarung der europäischen Sozialpartner beruht, stellt sich indes die Frage, ob für die Auslegung des Begriffes des sachlichen Grundes i.S.d. § 14 Abs. 1 TzBfG noch dieselben Grundsätze gelten können. Im Mittelpunkt der Ausarbeitung steht daher die Frage nach der unionsrechtskonformen Auslegung und Anwendung deutschen Rechtes. Hier bilden die Grundsätze, die der EuGH zu der Rechtssache Küçük entwickelt hat, den Ausgangspunkt für eigene Überlegungen der Autorin.

Inhalt

1. Einleitung

2. Befristungsrecht als Vertragskontrolle

Legitimation einer Vertragskontrolle im Befristungsrecht — Die Vertragskontrolle

3. Das Prognoseprinzip im System der Vertragskontrolle

Methodische Vorfragen — Übertragbarkeit bekannter Prognosegrundsätze auf das Befristungsrecht — Das Prognoseprinzip in der Vertragskontrolle — Auswertung — Ergebnis

4. Legislativer Handlungsbedarf

Bestandsaufnahme — Regulierungsmöglichkeiten

5. Schlussfolgerung und Ausblick

6. Schlussthesen

Literaturverzeichnis

Sachwortverzeichnis

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030/790006-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de